

Berlin

POLIZEIREPORT

MANN NIEDERGESTOCHEN: Mit einem Messer ist am Montag ein 25-Jähriger in einer Wohnung in Halensee schwer verletzt worden. Nach Angaben der Polizei ereignete sich die Tat gegen 18.30 Uhr in einer Wohnung in der Johann-Georg-Straße. Ein anderer Mieter, der durch Schreie aufmerksam wurde, alarmierte die Feuerwehr. Der Täter flüchtete laut Polizei in unbekannte Richtung. Die Hintergründe der Tat sind unklar.

DEALER FESTGENOMMEN: Nach seiner Flucht durch einen U-Bahntunnel ist am Montagmorgen ein 19-jähriger Rauschgifthändler festgenommen worden. Zivilbeamte beobachteten den Dealer, wie er im U-Bahnhof Boddinstraße mit acht Personen Geschäfte abwickelte. Bei der Festnahme schlug er einem Polizisten ins Gesicht und flüchtete in den U-Bahntunnel. An einem Notausgangsschacht in der Hermannstraße wurde er gefasst. Die Polizisten beschlagnahmten bei ihm 24 Rauschgifttüten. Der Zugverkehr der U 8 war zwischen den U-Bahnhöfen Boddinstraße und Hermannplatz für etwa eine halbe Stunde unterbrochen.

PIZZABOTE ÜBERFALLEN: Unbekannte haben am Montagabend einen Pizzaboten in Friedenau ausgeraubt. Die beiden Männer überfielen den 17-Jährigen nach einer Auslieferung in der Goßlerstraße und raubten sein Geld. Das Opfer blieb unverletzt.

AUTO-EINBRECHER GEFASST: Ein Polizeibeamter außer Dienst hat am Montagabend in Steglitz beobachtet, wie sich zwei Jugendliche auf dem Vorplatz eines Autohauses an mehreren Pkw zu schaffen machten. Er verständigte seine Kollegen, die kurz darauf, gegen 20.45 Uhr einen 14- und einen 16-Jährigen in der Birkbuschstraße festnahmen. Am Tatort entdeckten die Beamten ein aufgebrochenes Fahrzeug. Nach der Vernehmung und der Abgabe der Fingerabdrücke wurden die Tatverdächtigen in die Obhut ihrer Eltern entlassen. (kop.)

SERVICE

VERKEHR

S-Bahn: S 7: Nacht 15./16. Oktober, 22 bis 1.30 Uhr: Potsdam Hbf – Wannsee Ersatzverkehr mit Bussen.

Der Beste Verkehrs- und Blitzerreporter der Stadt aus Deutschlands modernstem Verkehrslagezentrum mit eigenem Verkehrsflieger – MORGENS ALLE 10 MINUTEN NEU BEI „ARNO UND DIE MORGENCEW“ AUF 104.6 RTL.

Aktuelle Stauwarnungen im Internet unter: www.vnzberlin.de

KENO-ZAHLEN

3, 5, 8, 9, 10, 11, 15, 16, 20, 21, 25, 26, 34, 36, 38, 42, 43, 50, 51, 57
plus-5-Gewinnzahl: 2 3 2 0 7

NOTRUF

Polizei: 110, **Feuerwehr:** 112
Bürgertelefon der Polizei: 4664 4664
Kassenärztl. Bereitschaftsdienst: 31 00 31
Zahnärztl. Notdienst: 89 004 333
Tierärztl. Notdienst: 118 80 (mind. 1,19 €)
Giftnotruf: 19240
Apothekennotdienst: 11880 (mind. 1,19 €)
Telefon-Auskunft: 11833
Telefonseelsorge: 0800111 0111 und 0800 111 0222 (kirchlich)
Kindernotdienst: 61 00 61
Jugendnotdienst: 61 00 62
Berliner Krisendienst: 390 63-10 (20, 30 bis 90)
Krisen- und Beratungszentrum für vergewaltigte Frauen: 216 88 88
Opfer-Hilfe: 395 28 67
Aids-Hilfe: 19411, **Schwulen-Hilfe:** 19446
Drogennotruf: 19237
Anonyme Alkoholiker: 19295
Schuldnerberatung: 0180-575 02 50
Bahnauskunft: 11861 (1,80 €/Min.)
Straßenbeleuchtung: 40 90 22 20
Vattenfall-Notruf: 0180-211 25 25
Gasag-Notruf: 78 72 72
Wasserbetriebe-Notruf: 0800-292 75 87

WIR GRATULIEREN

Am 15. Oktober wird in Lichtenberg **Elisabeth Schmolz** 83 Jahre; in Biesdorf wird **Ingeburg Simon** 84 Jahre alt.

Diese Angaben beruhen auf Informationen von Bezirksämtern bzw. Seniorenheimen.

Berliner Zeitung

BERLIN, BRANDENBURG
Telefon: (030) 23 27 - 59 96

Redaktionsleiter: Hartmut Augustin

Stellvertreter: Peter Brock, Christine Dankbar, Martina Reich.

Büro Potsdam: 14467 Potsdam, Schopenhauerstr. 27, Telefon (03 31) 90 02 58, Fax: (03 31) 90 02 56



BERLINER ZEITUNG/PABLO CASTAGNOLA (2)

Die Moschee der Ahmadiyya Gemeinde in Heinersdorf wird morgen feierlich eröffnet. 300 Gäste werden erwartet.



Im 30 mal 30 Meter großen Gebetsraum ist Platz für etwa 150 Menschen. Dort beten die Männer, die Frauen in einem anderen Raum.



EVENTPRESS HERRMANN

Verzierungen mit Versen aus dem Koran: Ewigen Frieden finden in Gedanken Allahs.

Konservativ, aber ungefährlich

Islamexperte wirbt um Gelassenheit im Umgang mit Ahmadiyya Gemeinde

Herr Reetz, das bekannte Mitglied der Ahmadiyya Muslim Gemeinde, Hadayatullah Hübsch, legitimiert in seinem Buch „Islam 99“ körperliche Gewalt gegen Frauen. Er nennt das „leichte Züchtigung“ und „negative Zärtlichkeiten.“ Nach deutschem Recht wäre so ein Text verboten.

Die Ahmadiyya Gemeinde ist religiös sehr konservativ. Da vertritt sie Ansichten, die unserem Weltbild nicht entsprechen mögen. Aber im Grunde genommen gehen Ansichten zur rigiden Geschlechtertrennung auf das Alte Testament zurück.

Die Aussage, dass der Verzehr von Schweinefleisch schuul macht, wie es auf der Internetseite der Ahmadiyya Gemeinde nachzulesen war, ist doch aber nicht nur eine Ansicht, sondern eine Diskriminierung Homosexueller.

Man sollte solche Äußerungen einzelner Anhänger polemisch verstehen, weil sie dazu gedacht sind, zu polarisieren und Aufmerksamkeit zu erzeugen. Sie sind nicht repräsentativ für das Schrifttum der Bewegung. Doch wenn es um Diskriminierung geht, muss man das auch öffentlich ablehnen.

Ist die Ahmadiyya Gemeinde gefährlich? Will sie ein islamisches Gesellschaftssystem errichten?

Uns liegen keine Informationen vor, dass von der Ahmadiyya politische oder sicherheitsrelevante Gefahren ausgehen. Aus politischer Sicht ist die Ahmadiyya Gemeinde in der Vergangenheit nicht auffällig geworden. Es ist nicht bekannt, dass sich Anhänger militanten Gruppen angeschlossen hätten oder an Attentaten beteiligt waren.

In Deutschland leben etwa drei Millionen Muslime, etwa 30 000 gehören der Ahmadiyya Gemeinde an. Welche Rolle spielt die Gemeinde in der muslimischen Welt?

Es ist eine sehr kleine Gemeinde, die auch eher eine Randerscheinung des muslimischen Lebens darstellt. Wobei man auch sagen muss: Den Ahmadis wird von den meisten Muslimen unterstellt, ihre Ansichten seien nicht rechtskonform mit den Ansichten des klassischen Islam. Es gibt viele Muslime, die ihnen absprechen, für den Islam

zu stehen. Das geht vor allem auf die Prophetenansprüche des Religionsgründers und seiner Nachfolger zurück.

In Berlin gibt es 76 Moscheen, alle wurden ohne großen Widerstand der Anwohner errichtet. Warum hat sich ausgerechnet im östlich gelegenen Ortsteil Heinersdorf der Protest so heftig entzündet?

Das hat weniger mit Heinersdorf und der Ahmadiyya zu tun, sondern mit den veränderten politischen

Gegner der Moschee bezeichnen die Ahmadiyya Gemeinde als Sekte.

Kulturell gesehen trägt sie auch Züge einer Sekte, das heißt, die Mitglieder heiraten häufig untereinander. Ihre Kirchensteuer ist relativ hoch, die Weltgemeinschaft gilt als vergleichsweise wohlhabend, an Erbschaften wird die Gemeinde beteiligt. Oft wird dieses Geld für das soziale Fortkommen der Mitglieder ausgegeben für Bildung, Berufungs- und Arbeitssuche ...

... und für den Bau von Moscheen. Hundert sollen in den kommenden Jahren in Deutschland gebaut werden. In Heinersdorf steht die 25.

Man sollte diese Zahl nicht zu ernst nehmen. Die Moscheebaupläne stellen ein Missionsprogramm dar, was sich so nicht unbedingt durchsetzen lässt. Die Gemeinde ist auch dafür bekannt, dass sie ihre Mitgliederzahlen gern überhöht.

Wie schätzen Sie die Gemeinde aus politischer Sicht ein?

Die Gemeinde ist bisher immer sehr loyal aufgetreten, schon in der Kolonialzeit und überall, wo sie sich engagiert. Das hat den pragmatischen Grund, dass sie mit ihrem Minderheitenstatus und ihren Konflikten mit der muslimischen Mehrheit immer bemüht war, den Schutz des Staates in Anspruch zu nehmen.

Die Gegner der Ahmadiyya Gemeinde in Heinersdorf haben angekündigt, ihre Proteste gegen die Gemeinde auch nach der Eröffnung der Moschee fortzusetzen. Haben Sie eine Vorstellung davon, wie das Zusammenleben in Heinersdorf künftig aussehen wird?

Als Politikwissenschaftler gehe ich davon aus, dass sich das Verhältnis in Heinersdorf normalisieren wird. Dafür spricht die vergangene fast hundertjährige Geschichte der Gemeinde. Sie hat es geschafft, sich relativ offen zu präsentieren, doch ihr ist es nicht gelungen, ihren Einfluss zu erhöhen. Für mich sieht es so aus, als wenn nach den Protesten, die sich um den Bau entzündet haben, es jetzt in Heinersdorf einen nüchternen und langweiligen Alltag geben wird.

Das Gespräch führte Stefan Strauß.

Thor-Steinar-Laden muss raus

Landgericht gibt Räumungsklage statt

Der Tönsberg-Laden in der Rosa-Luxemburg-Straße 18 in Mitte muss geräumt werden. In dem Geschäft wird seit Februar Mode der bei Rechtsextremen beliebten Marke Thor Steinar verkauft. Das Berliner Landgericht gab gestern der Räumungsklage des Hamburger Vermieters, der Impala Immobilien GmbH, statt. Diese fühlte sich von den Tönsberg-Betreibern über das Warenortiment getäuscht.

Das Gericht sei der Argumentation der Impala Immobilien gefolgt, dass die Protex GmbH, die den Laden betreibt, vor Vertragsschluss die Räumungsklage des Hamburger Vermieters, der Impala Immobilien GmbH, statt. Diese fühlte sich von den Tönsberg-Betreibern über das Warenortiment getäuscht.

nach Zustellung des Urteils Berufung einlegen. In einem ähnlichen Fall in Magdeburg, in dem ein Gericht ebenfalls einer Räumungsklage gegen einen Thor-Steinar-Laden stattgegeben hatte, haben die Betreiber Rechtsmittel eingelegt. Der Fall liegt jetzt beim Oberlandesgericht. In Hamburg dagegen, wo vor gut zwei Wochen ein Thor-Steinar-Laden eröffnet wurde, einigte sich der Vermieter außergerichtlich mit den Betreibern auf den Auszug. Dort war es zu heftigen Protesten aus der linken Szene gekommen.

In Berlin gab es zahlreiche Farbbeutel-Anschläge auf den Tönsberg-Laden. Die Anwohnerinitiative „Mitte gegen Rechts“ demonstriert seit Mai mit Protestcontainern gegen Thor Steinar, einer steht direkt vor dem Laden. (eds.)

www.laur-veranstaltungen.de
TICKET-HOTLINE (030) 312 70 41

16. bis 26. Oktober täglich 20 Uhr
Freitag, Samstag und Sonntag auch 15 Uhr
Das Festspielergebnis im Berliner Dom
Jedermann Schauspiel von Hugo v. Hofmannsthal
Musik: J. S. Bach · Inszenierung: Brigitte Grothum
Winfried Glatzeder "Jedermann", Mariella Ahrens (Buhlschaft), Dagmar Biener, Brigitte Grothum, Ilja Richter, Peter Sattmann, Monika Lennartz, Dabara Weigert, Herbert Köfer u.a.

18. Okt., 16 Uhr, Philharmonie (Herbert-von-Karajan-Str. 1)
Tribute to Glenn Miller
SWING DANCE ORCHESTRA
directed by Andrej Hermlin · Vokal-Quartett: THE SKYLARKS
Die Glenn Miller-Hits im Original-Sound

19. Okt., 15.30 Uhr, Philharm. (Herbert-von-Karajan-Str. 1)
"Wien bleibt Wien"
JOHANN-STAUSS-GALA
Erstklassige Solisten, Orchester und Ballett
Unvergessliche Melodien und mitreißende Tanz-Szenen
aus: Die Fiedermaus, Eine Nacht in Venedig, Der Zigeunerbaron sowie Walzer, Märsche und Polkas

25. Oktober, 15.30 Uhr und 22. November, 20 Uhr
Philharmonie (Herbert-von-Karajan-Straße 1)
★ ★ ★ OPERNGALA ★ ★ ★
DIE SCHÖNSTEN OPERNCHÖRE
Tschechische Symphoniker Prag · Prager Opernchor
Chöre, Arien und Duette aus: Carmen, Die Zauberflöte, Nabucco, Faust, Rigoletto, Don Giovanni, La Traviata u.a.

26. Okt., 15.30 Uhr, Konzerthaus am Gendarmenmarkt
15. Nov., 15.30 Uhr, Philharm. (Herbert-von-Karajan-Str. 1)
"Classic, Jazz & Comedy" Thomas Hoffmann und seine
BRASS BAND BERLIN
Elf Top Musiker aus den großen Berliner Orchestern
spielen eine Mixtur aus Klassik, Swing, Schlager u. Jazz

26. Oktober, 20 Uhr Konzerthaus am Gendarmenmarkt
VIRTUOSE TROMPETEN-KONZERTE DES BAROCK
Berliner Kammerorchester · Masaru Gushi, Trompete
Werke von: Mozart, Händel, Vivaldi, Pergolesi, Benda u.a.
Das ganze Programm: www.laur-veranstaltungen.de

1. November, 16 Uhr Konzerthaus am Gendarmenmarkt
"RusMedia präsentiert": **Der russische Meisterpianist VLADIMIR MOGILEVSKY**
spielt Frédéric Chopin

2. + 23. November, 16 Uhr
Französische Friedrichstadtkirche im Französischen Dom
"Herzlich tut mich verlangen"
KONZERT FÜR TROMPETE UND ORGEL
Daniel Schmahl (Trompete, Corno da caccia)
spielt Werke von J.S. Bach, J. Brahms, T. Albinoni u.a.

7. Dezember, 15.30 Uhr, Kammermusiksaal/Philharmonie
Benefizkonzert zugunsten der McDonald's Kinderhilfe
FESTLICHES WEIHNACHTSKONZERT
Bundespolizei-Orchester Berlin · Dirigent: Arend zu Hoene
Catal, Donizetti, Puccini, Reed, Whelan, Anderson u.a.

27. Dezember, 16 Uhr Nikolaisaal Potsdam
30. Dezember, 20 Uhr UdK (Hardenberg-/Fasanenstr.)
BENNY GOODMAN The King of Swing zum 100. Geburtstag
SWING DANCE ORCHESTRA
directed by Andrej Hermlin, Dan Levinson (cl.), New York
Roland Neffe (vlb.), Bettina Hermlin (voc.)

28. Dezember, 15 Uhr Kammermusiksaal/Philharmonie
Antonio Vivaldi: DIE VIER JAHRESZEITEN
G. B. Bonocini: Overtüre zur Oper "Polifemo", G. B. Sammartini: Sinfonia in G, C. Ph. E. Bach: Sinfonia Nr.2, B Dur, L. Mozart: Sinfonia in B Berliner Kammerorchester

31. Dez., 16 + 20 Uhr, UdK (Hardenberg-/Fasanenstr.)
FEUERWERK DER KLASSIK
Tschechische Kammerphilharmonie Prag
JOHANN STRAUSS-BALLETT PRAG
J. Strauß, Offenbach, Verdi, Bizet, Tschaiikowsky, u.a.

1. Januar, 20 Uhr Konzerthaus am Gendarmenmarkt
3. Jan., 15 Uhr, Philharmonie (Herbert-von-Karajan-Str. 1)
Ludwig van Beethoven: **IX. SYMPHONIE**
Carl Orff: **CARMINA BURANA**
Tschechische Symphoniker Prag · Prager Opernchor
Karten bei allen Vorverkaufsstellen